

Nachhaltig von A bis Z

Wer andere dazu bewegen will, nachhaltig zu handeln, darf selbst nicht hinten anstehen. PET-Recycling Schweiz setzt sich darum selbst hohe soziale und ökologische Standards – von der PETflash-Produktion bis zum eigenen Telefonservice.

■ Das PETflash-Magazin soll so umweltfreundlich wie möglich produziert werden, deshalb müssen alle Aspekte von der Papierwahl bis zum Versand berücksichtigt werden. Als Recyclingorganisation legt PET-Recycling Schweiz besonderen Wert auf die Verwendung von Recyclingpapier, weil wie beim PET-Recycling Ressourcen geschont werden und Energie bei der Herstellung eingespart wird.

Das verwendete Papier Refutura der Firma Fischer Papier besteht zu 100 Prozent aus Altpapier. Und mit der FSC-Zertifizierung wird die Herkunft des Altpapiers kontrolliert und der Beschaffungsprozess nachvollziehbar gemacht. FSC steht für Forest Stewardship Council, eine gemeinnützige Organisation, die sich für den Erhalt und den Schutz von Wäldern einsetzt. Die mit der Produktion des PETflash-Magazins beauftragte Vogt Schild Druck AG ist als Unternehmen selbst ebenfalls FSC-zertifiziert. Für Beat Anker, Umweltverantwortlicher der Druckerei, ist das selbstverständlich: «Das verwendete Papier besteht zum grössten Teil aus Holz. Ein guter Grund also, sich für den Erhalt und die verantwortungsbewusste Bewirtschaftung dieses wertvollen Rohstoffs einzusetzen.»

Klimaneutral mit myclimate

Die im Kanton Solothurn ansässige Druckerei geht in ihren Bemühungen zum Umweltschutz noch weiter: Beispielsweise können sie dank einer hohen Energieeffizienz den Heizbedarf fast vollständig durch eine Wärmerückgewinnungs-Anlage decken. Und dank der Zusammenarbeit mit myclimate, der Schweizer Non-Profit-Organisation von freiwilligen Kompensationsmassnahmen, kann das PETflash-Magazin klimaneutral produziert werden. Der Umweltschutz fängt bei der Produktion an, hört aber beim Versand von PETflash nicht auf. Neu wird das Magazin in einer PE-Kunststoffolie verschickt. Diese Versandart ist entgegen der weitläufigen Meinung umweltfreundlicher als der Versand in einem Papierkuvert. Bestätigt hat dies auch eine Untersuchung des «Kassensturzes».

Integration fördern

Nebst der Ökologie legt die Organisation PET-Recycling Schweiz Wert auf den sozialen Aspekt. Deswegen arbeitet sie mit der Firma ESPAS zusammen, die Menschen mit Beeinträchtigungen wieder in die Arbeitswelt integriert. Sammelstellenbetreiber, die

bei PET-Recycling Schweiz ihre Bestellung aufgeben, gelangen in erster Instanz zum Telefondienst von ESPAS. Die Stiftung für wirtschaftliche und soziale Integration von Menschen mit körperlichen oder psychischen Beeinträchtigungen übernimmt seit 1997 für PET-Recycling Schweiz verschiedenste Tätigkeiten wie den Telefonservice oder das Bestellwesen. «Wir setzen uns nicht nur für den Umweltschutz ein, sondern möchten auch unsere soziale Verantwortung wahrnehmen. Durch die Zusammenarbeit mit ESPAS können wir das auf eine sinnvolle Art und Weise tun», so René Herzog von PET-Recycling Schweiz. Den meisten Kunden ist nicht bewusst, dass es sich um eine derartige Einrichtung handelt, weil ESPAS grossen Wert auf die Schulung der Mitarbeiter legt, um die Qualität gewährleisten zu können. «Wir achten sehr genau darauf, welche Stärken eine Person mitbringt, und fördern und fordern sie dementsprechend. Im Gegensatz zum regulären Arbeitsmarkt geben wir ihr aber so viel Zeit, wie sie braucht», erklärt René Lüthi, Gruppenleiter bei ESPAS. –

Mehr Informationen unter www.vsdruck.ch und www.espas.ch

Ob beim Drucken oder beim Telefondienst: Die ökologischen und sozialen Aspekte werden gleichermassen berücksichtigt.

